



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Ernteaussichten für Getreide Erntevorausschätzung von Ölfrüchten und Rohfutter

Wachstumstand der Hackfrüchte – Ende Juni 2002 –

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2002 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 623 000 ha leicht ausgeweiteten Ackerfläche 323 000 ha Getreide, 105 000 ha Ölfrüchte, 3 000 ha Hülsenfrüchte, 21 000 ha Hackfrüchte, 8 000 ha Gemüse und Erdbeeren¹ sowie 122 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 82 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Fläche mit Getreide wurde gegenüber Mai 2001 um 8 000 ha oder 2 % eingeschränkt. Ungünstige Aussaatverhältnisse im Herbst ließen die Fläche mit Wintergerste und Roggen stark zurückgehen. Der Anbau mit Sommergetreide (32 000 ha), Winterweizen (212 000 ha) und Triticale (19 000 ha) nahm stark zu. Der Winterweizen, die ertragstärkste Getreideart, erhöhte seine dominante Stellung unter den Getreidearten (66 %) mit einer Anbauausweitung um 19 000 ha auf 212 000 ha. Die Fläche mit Raps und Rübsen – überwiegend Winterraps – vergrößerte sich um 15 000 ha.

1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2001
	Durchschnitt 1996 – 2001	2001	vorläufiges Ergebnis 2002	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	177 234	193 016	211 993	9,8
Sommerweizen	2 552	1 740	5 944	241,7
Roggen	33 094	33 532	23 880	- 28,8
Brotgetreidearten	212 880	228 288	241 816	5,9
Wintergerste	67 392	63 596	35 845	- 43,6
Sommergerste	13 112	12 774	15 253	19,4
Hafer und Sommermenggetreide	9 570	9 552	11 276	18,1
Triticale	7 683	16 886	18 832	11,5
Futtergetreidearten	97 757	102 808	81 206	- 21,0
Getreide insgesamt ²	310 638	331 096	323 022	- 2,4
Raps und Rübsen	88 108	89 251	104 209	16,8

¹ einschließlich anderer Gartengewächse

² ohne Körnermais

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	1999	2000	2001	voraussichtlich 2002
	1 000 t			
Getreide insgesamt	2 479	2 801	2 958	2 753
davon				
Brotgetreidearten	1 732	2 085	2 156	2 171
Futtergetreidearten	747	716	802	581

Nach den ersten Ertragsschätzungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatter von Ende Juni zeigen die Getreidebestände – nach einem milden, niederschlagsreichen Winter und warmen Frühjahr – einen guten Entwicklungsstand. Bei einer gegenüber dem Vorjahr eingeschränkten Getreideanbaufläche errechnet sich eine voraussichtliche Getreideernte von knapp 2,8 Mill. t, die um 7 % unter der des Vorjahres liegt. Von der erwarteten Getreidemenge entfallen etwa 2,2 Mill. t auf die Brotgetreidearten und 0,6 Mill. t auf die Futtergetreidearten. Allein 71 % der Getreideernte dürfte der Winterweizen – die mit 212 000 ha am stärksten angebaute und ertragreichste Getreideart – erbringen.

Die Rapsernte wird auf 395 000 t geschätzt. Aufgrund der Anbauausweitung wird die Erntemenge über der des Vorjahres liegen.

Da Kornausbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf (Niederschläge, Sonneneinstrahlung) bis zum Erntezeitpunkt abhängen, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps noch mehr oder weniger stark von dieser Vorschätzung abweichen.

3. Wachstumsstand

Fruchtart	Noten ¹	
	Ende Juni	
	2001	2002
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,6	2,2
Zuckerrüben	3,0	2,2
Runkelrüben	2,9	2,4
Mais	3,3	2,4

¹ 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

Die Wachstumsentwicklung der Hackfrüchte und des Silomaises wird besser als im Vorjahr eingeschätzt.

4. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatter Ende Juni

Beurteilungsnoten	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2001	2002	2001	2002
	% der Meldungen			
zu gering	13	17	22	19
ausreichend	84	82	75	79
zu hoch	3	1	3	2